

Bernd Tönjes

Vorsitzender des Vorstandes
RAG-Stiftung

Rede anlässlich des Presse-Jahresgesprächs

am 2. Juli 2025

in Essen

2. Teil

Sendesperrfrist: 2. Juli 2025, 10:30 Uhr

– Es gilt das gesprochene Wort –

Meine Damen und Herren,

ich möchte mit einer kurzen Zusammenfassung enden und noch einmal folgendes betonen: Als RAG-Stiftung können wir an den Rahmenbedingungen in der Welt, an den Börsen und Anleihenmärkten nichts ändern. Aber wir können unser Geschäft gut managen.

Unsere nach Anlageklassen, Branchen und Weltregionen breit diversifizierten Kapitalanlagen haben sich in den ersten Monaten des Jahres 2025 gut behauptet. Alles deutet heute darauf hin, dass wir die für das laufende Jahr gesteckten Ziele einmal mehr zuverlässig erreichen werden.

Sie kennen diese Redensart: *Unter Druck entstehen Diamanten*. Der Druck, der ausgehend von den Turbulenzen an den Weltmärkten auch auf uns und unserem Anlageportfolio lastet, ist und bleibt hoch. Aber er treibt uns an, kontinuierlich besser zu werden. Die Qualität eines Geschäftsmodells beweist sich gerade in schwierigen Zeiten. Und wenn man den multiplen konjunkturellen und geopolitischen Krisen dieser Tage etwas Positives abgewinnen mag, dann dies: Sie haben uns robuster gemacht.

Damit verbindet sich die Hoffnung, dass nicht nur wir als RAG-Stiftung, sondern auch Deutschland und Europa insgesamt gestärkt und geeint aus dieser Zeit hervorgehen werden. Anspruch an die neue Bundesregierung ist, alles zu tun, diese Stärke schnell wieder herzustellen und zu festigen. Wir alle wissen, dass wir auf die USA dabei aktuell nur bedingt zählen können, nicht als Handelspartner und leider auch nicht als verlässlicher Sicherheitspartner. Ich bin deshalb froh, dass sich die neue Bundesregierung mit Kanzler Friedrich Merz so schnell den dringenden Herausforderungen zugewandt hat.

Europa braucht Deutschland als einen starken Wachstumsmotor. Und ich sage Ihnen ganz eigennützig: Wir brauchen es auch. Denn wenn sich 500 Millionen Europäer ihrer Stärke in der Welt bewusst werden, dann braucht uns vor einer erratischen Politik jenseits des Atlantiks nicht bange zu sein. Dazu müssen wir aber zunächst einmal raus aus der anhaltenden Rezession in Deutschland. Die neue Regierung steht somit vor einer gewaltigen Aufgabe. Der damit verbundene Anspruch lässt sich vielleicht am besten so auf den Punkt bringen: Wirtschaft first!

Vielen Dank!